

ASTELLAS Urology Award 2007 verliehen

Swiss made: Herausragende biomedizinische Forschung

Der von der ASTELLAS European Foundation ausgeschriebene Forschungspreis in Höhe von 300 000 US-Dollar wurde im Rahmen des 22nd Congress of the European Association of Urology (EAU) am 22. März 2007 in Gegenwart von rund 800 geladenen Gästen verliehen. Geehrt wurde die Molekularbiologin Dr. Marianne Gamper als Senior Investigator eines bemerkenswerten biomedizinischen Forschungsteams.

Mit der Entscheidung für das Schweizer Team hat die Jury ein ungewöhnliches Forschungskonzept ausgezeichnet, das sich erfolgreich etablieren konnte. Weshalb ungewöhnlich? Unter dem Dach einer gemeinnützigen Stiftung, der Biomedical Research Foundation, entstand ein interdisziplinäres Forschungsnetzwerk, das den Link zwischen Klinik und Labor – mit Praxisnähe und kurzen Wegen – zum Ziel hat. Die Stiftung wurde von PD Dr. med. René Moser, CEO des Institute for Biomedical Research (IBR Inc.), Matzingen, und Professor Dr. med. Jakob Eberhard,

Chefarzt Frauenklinik, Kantonsspital Frauenfeld, gegründet. Unter der molekularbiologischen Federführung von Dr. sc. nat. Marianne Gamper arbeitet ein hoch motiviertes Team aus Klinikern und Grundlagenforschern mit dem Biotechnologie-Unternehmen IBR Inc. projektorientiert zusammen. Die IBR Inc. verfügt über breite Erfahrung auf dem Gebiet der Entzündungsforschung. Als Partner aus der Klinik engagieren sich die Frauenklinik (Prof. Dr. med. Eberhard, Dr. med. Verena Geissbühler, PD Dr. med. Volker Viereck) und die Urologische Klinik (PD Dr. med. Jochen Binder, Chefarzt) des Kantonsspitals Frauenfeld. Das prämierte Projekt, das den hoch dotierten Urologie-Forschungspreis zuerkannt bekam, befasste sich mit der Erarbeitung einer Diagnostik für die interstitielle Cystitis.

Das Projekt des biomedizinischen Forschungsteams

Bei der interstitiellen Cystitis (IC) handelt es sich um eine chronische, nicht bakterielle Blasenentzündung, die schleichend beginnt und häufig erst (zu) spät erkannt wird. Betroffene leiden vor allem unter invalidisierenden Reizblasenbeschwerden

und Dranginkontinenz. Unbehandelt entwickelt sich im Spätstadium eine Schrumpfblase.

Bisher gibt es keinen molekularen Test für die Diagnose der IC. Mit Hilfe eines hochsensitiven Genexpressions-Array-Tests eröffnet sich erstmals die Chance einer einfachen Früherkennung der IC. Darüber hinaus eignet sich der Test auch für die Verlaufskontrolle und Überwachung des Therapieerfolgs. Zukunftsvision des Forscherteams aus Frauenfeld: eine «Targeted Therapy» der IC, basierend auf den molekularbiologischen Erkenntnissen.

Das Team der Astellas Pharma AG Schweiz gratuliert den Preisträgern herzlichst. Astellas Pharma blickt als zweitgrösstes japanisches Pharmaunternehmen auf eine langjährige Erfolgsgeschichte in den Bereichen Urologie, Transplantationsmedizin und Dermatologie zurück. Dies verdankt sie ihren sehr hohen Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung.

Weitere Informationen:
Astellas Pharma AG
Dr. Marietta Zenner-Weber
Grindelstrasse 6
8304 Wallisellen
Tel. 043 233 60 20
E-Mail: marietta.zenner@ch.astellas.com

Interview mit Chefarzt Professor Dr. med. Jakob Eberhard, Frauenklinik, Kantonsspital Frauenfeld

Was war Ihr erster Gedanke, als Sie die Nachricht von der Auszeichnung erreichte?

Prof. Eberhard: Unglaublich – damit hätte ich nie gerechnet. Eine internationale Jury hat nun einerseits das Konzept der interdisziplinären Forschung unter dem Dach unserer Stiftung honoriert und andererseits unsere praxisorientierte Forschung ausgezeichnet. Ich hätte nicht geglaubt, dass wir so rasch Resultate vorweisen können, die klinisch von grösster Relevanz sind.

Welche Bedeutung hat der Preis für Sie und die Stiftung?

Prof. Eberhard: Durch den hoch dotierten Preis ist die Forschung für mindestens zwei weitere Jahre sichergestellt. Wir gehen davon aus, dass der Marker nicht nur die Diagnostik vereinfacht, sondern auch wegweisend ist für eine zielgerichtete,

spezifische Therapie der IC.

Welchen Stellenwert prognostizieren Sie dem Test in der urogynäkologischen Praxis?

Prof. Eberhard: Chronische Blasenbeschwerden sind eine diagnostische und therapeutische Herausforderung. Mit unserem einfachen Test wird es künftig gelingen, bei Entzündungen zwischen IC und Infektionen (Bakterien, Viren) zu unterscheiden. Die Patienten werden gezielter behandelt, und der Therapieerfolg kann überwacht werden.

Wann wird der Test zur Früherkennung verfügbar sein?

Prof. Eberhard: Wir erwarten erste Resultate innerhalb eines Jahres. Bis der Test verfügbar sein wird, wird es aber mindestens noch ein weiteres Jahr brauchen.